

Was Sie wissen müssen

Ist der Zeitpunkt des Schuleintritts festgelegt?

Nach dem Thurgauer Volksschulgesetz besucht Ihr Kind zwei Jahre den obligatorischen Kindergarten und tritt dann in die Primarschule ein.

Wann ist ein Kind für die Schule bereit?

Zum Zeitpunkt des Schuleintritts sind Kinder unterschiedlich weit entwickelt. In der Schule steht im Zentrum, jedes Kind gemäss seiner Entwicklung optimal zu fördern. Schule, Eltern und weitere Bezugspersonen leisten gemeinsam einen wichtigen Beitrag dazu.

Gibt es Ausnahmen zum regulären Schuleintritt?

Aus wichtigen Gründen kann der Eintritt in die Primarschule ein Jahr früher oder später erfolgen. Die Schulbehörde entscheidet über entsprechende Ausnahmen. Soll ein Jahr übersprungen werden, ist zur Beurteilung der Situation frühzeitig die Schulpsychologin bzw. der Schulpsychologe beizuziehen.

Wie gelingt der Schuleintritt am besten?

Der Schuleintritt glückt dann am besten, wenn alle Beteiligten zuversichtlich sind, alles gut vorbereitet ist und sich das Kind auf die Schule freut.

Was können Sie bei Unsicherheiten tun?

Wenden Sie sich an die Kindergartenlehrperson, wenn Sie Fragen zum Übertritt in die Primarschule haben oder Sie sich Gedanken machen, ob Ihr Kind für die Schule bereit ist.

Wünschen Sie eine zweite Meinung oder sind Sie unsicher bezüglich der emotionalen, sozialen, intellektuellen oder sprachlichen Entwicklung Ihres Kindes, dann wenden Sie sich an die Abteilung Schulpsychologie und Schulberatung.

Schulpsychologische Beratung für Eltern

Schulpsychologie und Schulberatung, Regionalstellen

Amriswil, Kirchstrasse 1, 8580 Amriswil, 058 345 74 60

Frauenfeld, Grabenstrasse 11, 8510 Frauenfeld, 058 345 74 30

Kreuzlingen, Konstanzerstrasse 13, 8280 Kreuzlingen, 058 345 74 80

Mehr erfahren Sie unter: www.av.tg.ch

Artikel-Nr. 5805.98.00

Unser Kind kommt in die Schule

Tipps für Eltern



Der Übergang vom Kindergarten in die Primarschule ist für Ihr Kind ein grosser und wichtiger Schritt. Die meisten Kinder sind nach zwei Jahren im Kindergarten auf diese Umstellung vorbereitet und freuen sich auf die Schule.

Hier einige Anregungen und Tipps, wie Sie Ihr Kind auf den Übertritt in die Primarschule vorbereiten können.

So können Sie Ihr Kind unterstützen

Positiv von der Schule sprechen: Sprechen Sie gut über die Schule. Ihr Kind soll sich darauf freuen. Mit einer positiven Einstellung gelingt der Einstieg am besten.

Regeln und Rituale: Ihr Kind braucht Regeln und bekannte Abläufe. In der Schule ist es hilfreich, wenn sich Ihr Kind anpassen kann und weiss, dass es Regeln gibt und es diese einhalten muss.

Gesundheit: Achten Sie auf die Gesundheit Ihres Kindes, z.B. dass es genügend Schlaf bekommt. Eine ausgewogene Ernährung, ein Frühstück und/oder ein «Znüni» helfen Ihrem Kind, sich zu konzentrieren. Auch genügend Bewegung ist wichtig, damit es in der Schule gut zuhören und ruhig arbeiten kann.

Medienkonsum: Achten Sie auf einen massvollen Medienkonsum (TV, Handy, PC, Game-Konsolen) und beaufsichtigen Sie Ihr Kind dabei. Viel Fernsehen und Computer-Spiele sind schlecht für die Konzentration. 6- bis 9-Jährige sollten nicht mehr als 5 Stunden Bildschirmzeit pro Woche haben.

Alltagshandlungen: Unterstützen Sie Ihr Kind auf seinem Weg in die Selbständigkeit. Zeigen Sie ihm, wie es sich beispielsweise für den Sport umziehen kann, lassen Sie es zu Hause ein Ämtli übernehmen oder geben Sie ihm kleine Aufträge.

Schulweg: Üben Sie mit Ihrem Kind den Schulweg bis es diesen alleine und sicher gehen kann. Ihr Kind ist stolz, wenn es den Weg und das Schulhaus bereits kennt.

Selbstvertrauen: Stärken Sie Ihr Kind, indem Sie ihm etwas zutrauen. Das Kind zu sehr zu behüten schwächt sein gesundes Selbstvertrauen und verhindert, dass es dazulernen kann.

Entwicklung: Jedes Kind lernt unterschiedlich schnell. Vergleichen Sie Ihr Kind nicht mit anderen. Zeigen Sie Freude an dem, was Ihr Kind kann. Loben Sie seine Bemühungen, nicht nur das Ergebnis.

Allgemeine Förderung: Nehmen Sie sich Zeit. Lassen Sie Ihr Kind im Alltag mithelfen. Gestalten Sie die gemeinsame Zeit abwechslungsreich. Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alles ab. Ihr Kind lernt viel und hat Spass, wenn es selbst ausprobieren kann.

Gezielte schulische Förderung: Machen Sie sich keine Sorgen betreffend Lesen-, Rechnen- und Schreibenlernen. Das lernt Ihr Kind in der Schule.

Sprache: Unterhalten Sie sich mit Ihrem Kind und zeigen Sie Verständnis und Interesse für das, was es Ihnen erzählt. Lesen Sie ihm beispielsweise Geschichten vor und diskutieren Sie darüber.

Lernmotivation: Interessieren Sie sich für das, was Ihr Kind tut. Kinder möchten den Eltern Freude bereiten. Ihre Freude über sein Tun ist der beste Antrieb für seine weitere Entwicklung.

Zusammenarbeit: Am besten lernt Ihr Kind, wenn es erlebt, dass Eltern und Schule gut zusammenarbeiten. Pflegen Sie den Kontakt zur Schule.